

PRESSEMITTEILUNG

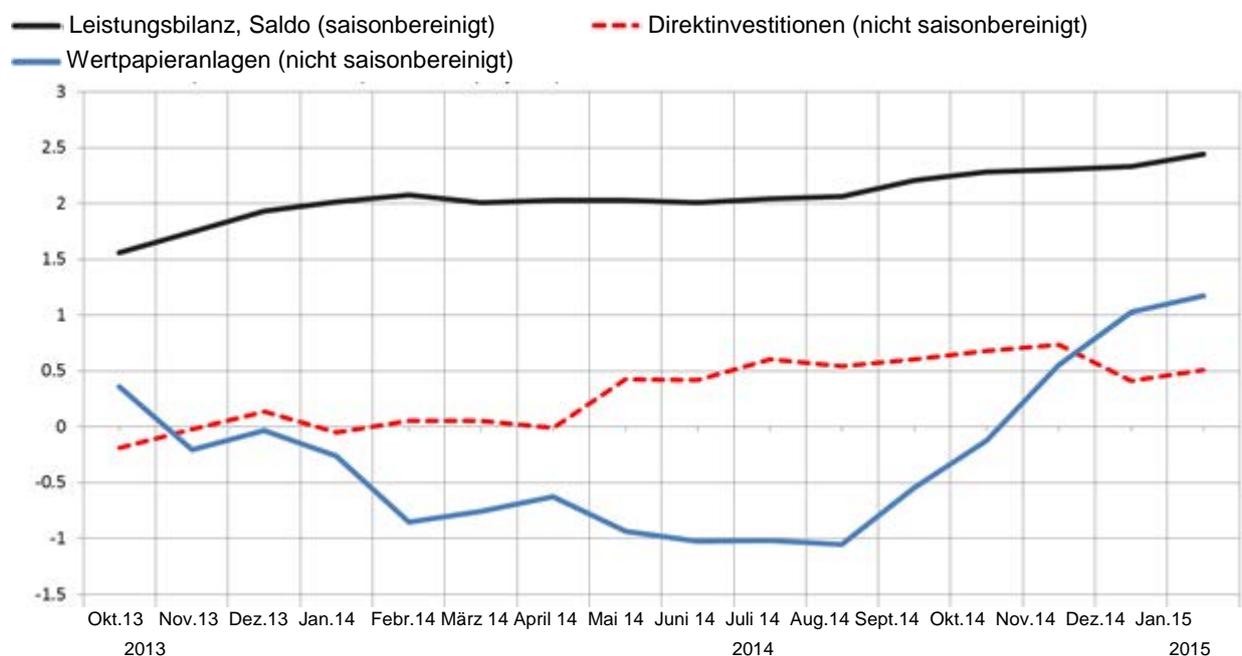
20. März 2015

Die monatliche Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets: Januar 2015

- Im Januar 2015 wies die Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets einen Überschuss von 29,4 Mrd € auf.¹
- In der Kapitalbilanz war bei den Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen ein Anstieg der Forderungen um 26 Mrd € sowie der Verbindlichkeiten um 51 Mrd € zu verzeichnen.

Abbildung 1: Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets: über zwölf Monate kumulierte Transaktionen

(in % des BIP)



Quelle: EZB.

¹ Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich Angaben zur Leistungsbilanz stets auf saison- und arbeitstäglich bereinigte Daten, wohingegen sich Angaben zur Vermögensänderungs- sowie zur Kapitalbilanz auf nicht saison- und nicht arbeitstäglich bereinigte Daten beziehen.

Leistungsbilanz

Die *Leistungsbilanz* des Euro-Währungsgebiets wies im Januar 2015 einen Überschuss in Höhe von 29,4 Mrd € auf (siehe Tabelle 1). Dahinter verbargen sich Aktivsaldoen im *Warenhandel* (25,2 Mrd €), bei den *Dienstleistungen* (4,4 Mrd €) und beim *Primäreinkommen* (11,5 Mrd €), die zum Teil durch ein Defizit beim *Sekundäreinkommen* (11,6 Mrd €) aufgezehrt wurden.

Die über zwölf Monate kumulierte *Leistungsbilanz* verzeichnete für den im Januar 2015 endenden Zeitraum einen Überschuss von 247,2 Mrd € (2,4 % des BIP des Eurogebiets), verglichen mit 200,7 Mrd € (2,0 % des BIP des Eurogebiets) im Zwölfmonatszeitraum bis Januar 2014 (siehe Tabelle 1 und Abbildung 1). Der gestiegene Aktivsaldo der *Leistungsbilanz* war vor allem auf höhere Überschüsse im *Warenhandel* (250,9 Mrd € nach 223,7 Mrd €), bei den *Dienstleistungen* (75,4 Mrd € nach 69,5 Mrd €) und beim *Primäreinkommen* (62,3 Mrd € nach 48,6 Mrd €) zurückzuführen, während das Defizit beim *Sekundäreinkommen* weitgehend unverändert blieb (141,3 Mrd € nach 141,0 Mrd €).

Kapitalbilanz

In der Kapitalbilanz (siehe Tabelle 2) war im Januar 2015 bei den *Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen* ein Anstieg der Forderungen um 26 Mrd € sowie der Verbindlichkeiten um 51 Mrd € zu verzeichnen.

Ansässige im Euro-Währungsgebiet verbuchten eine Zunahme der Forderungen aus *Direktinvestitionen* in Höhe von 12 Mrd €, wobei der Anstieg des *Beteiligungskapitals* (um 18 Mrd €) zum Teil durch eine Verringerung der *Direktinvestitionskredite* (um 6 Mrd €) kompensiert wurde. Die Verbindlichkeiten aus *Direktinvestitionen* erhöhten sich ebenfalls, und zwar um 7 Mrd €, verantwortlich hierfür war in erster Linie eine Zunahme des *Beteiligungskapitals* (um 10 Mrd €), die teilweise durch eine Abnahme der *Direktinvestitionskredite* (um 3 Mrd €) ausgeglichen wurde. Was die Forderungen aus *Wertpapieranlagen* anbelangt, so erwarben Gebietsansässige per saldo ausländische Wertpapiere in Höhe von 14 Mrd €. Hierbei stand einem Anstieg der *langfristigen Schuldverschreibungen* (um 39 Mrd €) eine Verringerung der *kurzfristigen Schuldverschreibungen* (um 19 Mrd €) sowie der *Aktien und Investmentfondsanteile* (um 6 Mrd €) gegenüber. Bei den Verbindlichkeiten aus *Wertpapieranlagen* wurden von Gebietsfremden per saldo Wertpapiere des Euroraums in Höhe von 44 Mrd € erworben; dabei handelte es sich größtenteils um *Aktien und Investmentfondsanteile* (43 Mrd €).

Beim Saldo der *Finanzderivate* (Forderungen minus Verbindlichkeiten) des Euroraums wurden Nettokapitalabflüsse im Umfang von 6 Mrd € verbucht. Im *übrigen Kapitalverkehr* kam es zu einer Zunahme der Forderungen um 219 Mrd € und der Verbindlichkeiten um 221 Mrd €, was im Wesentlichen der Entwicklung im Sektor der *MFIs (ohne Eurosystem)* zuzuschreiben war.

Der vom [Eurosystem gehaltene Bestand an Währungsreserven](#) erhöhte sich im Januar 2015 um 65 Mrd € ausschließlich infolge positiver Neubewertungen auf 678 Mrd €, was auch mit der

Abwertung des Euro zusammenhing. Die Nettokäufe von Währungsreserven beliefen sich hingegen auf nahe null.

Im Zwölfmonatszeitraum bis Januar 2015 kam es bei den *Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen* zu einem Anstieg der Forderungen um 471 Mrd € und der Verbindlichkeiten um 301 Mrd €, verglichen mit einer Zunahme der Forderungen um 758 Mrd € und der Verbindlichkeiten um 789 Mrd € im Zwölfmonatszeitraum bis Januar 2014. Diese Veränderung ergab sich aus deutlich geringeren Direktinvestitionen gebietsansässiger Anleger im Ausland wie auch Gebietsfremder im Euroraum.

In der monetären Darstellung der Zahlungsbilanz erhöhten sich die [Nettoforderungen der MFIs im Eurogebiet an Ansässige außerhalb des Euroraums](#) in den zwölf Monaten bis Januar 2015 um 165 Mrd €, nachdem sie im vorangegangenen Zwölfmonatszeitraum um 316 Mrd € gestiegen waren. Dies spiegelte hauptsächlich eine Ausweitung des Überschusses der Leistungsbilanz sowie der Vermögensänderungsbilanz (um insgesamt 256 Mrd €) wider.

Berücksichtigung Litauens in der außenwirtschaftlichen Statistik des Euro-Währungsgebiets

Mit der Einführung des Euro in Litauen am 1. Januar 2015 gehören nun auch die litauischen Wirtschaftsakteure dem Euroraum an. Die vorliegende Pressemitteilung enthält daher erstmals Zeitreihen für die Zahlungsbilanz des erweiterten Eurogebiets. Außerdem wurde die Statistik zum Auslandsvermögensstatus neu kalkuliert, um der Erweiterung des Euroraums Rechnung zu tragen (abrufbar auf der Website der EZB).

Die Daten der außenwirtschaftlichen Statistik des Euro-Währungsgebiets wurden wie folgt revidiert: 1) Berücksichtigung von Transaktionen zwischen Ansässigen in Litauen und Ansässigen außerhalb des Euroraums und 2) Ausgliederung von Transaktionen zwischen Ansässigen im Euroraum und Ansässigen in Litauen. Insgesamt hat der Beitritt Litauens nur geringfügige Auswirkungen auf das Gesamtergebnis für das Eurogebiet.

Datenrevisionen

Diese Pressemitteilung enthält auch Revisionen der Zahlungsbilanzdaten für den gesamten Zeitraum seit Januar 2013. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Litauen auch für Zeiträume vor dem Jahr 2015 in den Aggregaten für den Euroraum berücksichtigt wurde. Diese Revisionen haben jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die zuvor veröffentlichten Angaben.

Aufgrund neuer Informationen, die nicht mit der Erweiterung des Euro-Währungsgebiets zusammenhängen, wurde der Saldo des *Primäreinkommens* für Dezember 2014 erheblich revidiert.

Zusätzliche Informationen

- Zeitreihen-Daten: [Statistical Data Warehouse \(SDW\) der EZB](#)
- Methodische Erläuterungen: [Website der EZB](#)
- [Monetäre Darstellung der Zahlungsbilanz](#)
- [Nächste Pressemitteilungen:](#)
 - Monatliche Zahlungsbilanz: **17. April 2015** (Referenzdaten bis Februar 2015).
 - Vierteljährliche Zahlungsbilanz und Auslandsvermögensstatus: **9. April 2015** (Referenzdaten bis zum vierten Quartal 2014).

Anhänge

Tabelle 1: Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

Tabelle 2: Monatliche Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

Medianfragen sind an Frau Rocio Gonzalez unter +49 69 1344 6451 zu richten.

Europäische Zentralbank Generaldirektion Kommunikation
Abteilung Internationale Medienarbeit, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Tabelle I: Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

(soweit nicht anders angegeben, in Mrd €; Transaktionen; saison- und arbeitstäglich bereinigt)

	Kumulierte Zahlen über einen Zeitraum von zwölf Monaten bis		2014												2015
	Jan. 2014	Jan. 2015	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
LEISTUNGSBILANZ	200,7	247,2	18,1	19,1	15,2	16,9	18,6	16,6	17,1	16,2	31,4	23,2	20,9	22,5	29,4
<i>Nachrichtlich: in % des BIP</i>	<i>2,0</i>	<i>2,4</i>													
Einnahmen	3 265,1	3 326,8	274,3	273,9	271,0	275,8	275,0	280,9	275,6	266,8	290,2	280,3	276,2	280,3	280,7
Ausgaben	3 064,4	3 079,5	256,2	254,8	255,8	258,9	256,4	264,3	258,5	250,6	258,8	257,1	255,2	257,8	251,3
Warenhandel	223,7	250,9	16,1	18,8	14,5	18,5	19,9	19,3	18,4	17,6	28,6	23,0	21,7	25,7	25,2
Einnahmen (Ausfuhr)	1 930,5	1 954,1	160,9	160,5	156,7	163,6	161,8	164,1	162,5	153,7	173,4	166,1	162,8	167,2	161,7
Ausgaben (Einfuhr)	1 706,8	1 703,1	144,8	141,7	142,2	145,1	141,9	144,9	144,1	136,1	144,8	143,1	141,2	141,5	136,6
Dienstleistungen	69,5	75,4	9,0	7,7	8,1	5,9	6,4	6,9	6,3	5,9	6,3	6,6	6,7	4,2	4,4
Einnahmen (Ausfuhr)	646,6	692,4	56,3	56,0	57,1	55,2	56,3	59,2	57,6	57,2	58,0	58,9	59,2	58,8	58,8
Ausgaben (Einfuhr)	577,1	617,0	47,3	48,4	49,0	49,3	49,9	52,3	51,3	51,4	51,7	52,2	52,5	54,6	54,5
Primäreinkommen	48,6	62,3	4,1	4,7	5,0	5,3	4,2	4,2	3,9	3,1	6,3	4,2	5,0	4,8	11,5
Einnahmen	599,1	588,6	49,7	50,0	50,1	50,5	49,6	49,6	48,1	48,2	51,0	47,4	46,2	46,4	51,7
Ausgaben	550,5	526,4	45,7	45,3	45,1	45,2	45,4	45,3	44,2	45,1	44,7	43,1	41,1	41,6	40,2
Sekundäreinkommen	-141,0	-141,3	-11,0	-12,0	-12,4	-12,7	-11,9	-13,8	-11,4	-10,3	-9,7	-10,6	-12,5	-12,3	-11,6
Einnahmen	88,9	91,7	7,4	7,4	7,1	6,6	7,3	8,0	7,4	7,7	7,9	8,0	7,9	7,8	8,4
Ausgaben	230,0	233,0	18,4	19,5	19,6	19,2	19,2	21,8	18,8	18,0	17,6	18,7	20,4	20,1	20,1

Quelle: EZB.

Tabelle 2: Monatliche Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets
(in Mrd €; Transaktionen; nicht saisonbereinigt, nicht arbeitstäglich bereinigt)

	Kumulierte Zahlen über einen Zeitraum von zwölf Monaten bis						Dezember 2014 (revidiert)			Januar 2015		
	Januar 2014			Januar 2015								
	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben
LEISTUNGSBILANZ	199,6	3 258,1	3 058,5	240,2	3 322,4	3 082,1	35,2	294,7	259,6	8,2	254,0	245,9
Warenhandel	218,5	1 923,9	1 705,4	247,7	1 950,4	1 702,7	25,9	161,4	135,5	10,5	146,6	136,1
Dienstleistungen	70,1	646,5	576,5	75,5	692,5	617,0	6,2	63,8	57,6	2,6	54,1	51,5
Primäreinkommen	51,3	598,9	547,6	60,2	588,0	527,8	16,6	60,4	43,8	9,9	45,7	35,8
Sekundäreinkommen	-140,2	88,8	228,9	-143,1	91,5	234,7	-13,6	9,1	22,7	-14,9	7,6	22,5
VERMÖGENSÄNDERUNGSBILANZ	23,3	40,7	17,4	20,9	35,4	14,5	2,6	5,2	2,6	0,4	2,0	1,6
	Saldo	Forderungen	Verbindlichkeiten	Saldo	Forderungen	Verbindlichkeiten	Saldo	Forderungen	Verbindlichkeiten	Saldo	Forderungen	Verbindlichkeiten
KAPITALBILANZ¹⁾	401,8	843,9	442,2	324,5	785,6	461,1	7,0	-146,3	-153,3	-22,2	250,0	272,2
DIREKTINVESTITIONEN	-5,0	510,3	515,3	51,6	27,0	-24,6	-16,7	-37,2	-20,5	5,0	12,1	7,2
Beteiligungskapital	14,2	451,3	437,1	-9,6	-8,2	1,5	-15,3	-17,7	-2,4	8,0	18,1	10,1
Direktinvestitionskredite	-19,2	59,0	78,2	61,2	35,2	-26,1	-1,4	-19,5	-18,1	-3,0	-6,0	-3,0
WERTPAPIERANLAGEN	-26,1	247,2	273,2	118,5	444,2	325,7	65,6	34,3	-31,3	-29,8	14,0	43,8
Aktien und Investmentfondsanteile	-9,5	157,5	167,1	-154,7	121,9	276,7	42,0	19,3	-22,7	-49,3	-6,4	42,9
Schuldverschreibungen	-16,6	89,6	106,2	273,3	322,3	49,0	23,5	14,9	-8,6	19,6	20,4	0,9
Kurzfristig	-22,3	6,7	29,0	54,3	50,4	-3,9	-8,6	12,9	21,6	-13,8	-18,8	-5,1
Langfristig	5,8	82,9	77,2	219,0	271,9	52,9	32,2	2,0	-30,2	33,3	39,3	5,9
Nachrichtlich: Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen	-31,1	757,5	788,6	170,1	471,2	301,1	48,8	-3,0	-51,8	-24,8	26,2	51,0
FINANZDERIVATE	33,5			49,4			1,6			5,5		
ÜBRIGER KAPITALVERKEHR	396,7	50,3	-346,4	103,2	263,2	160,0	-44,5	-146,0	-101,5	-2,7	218,5	221,2
Eurosystem	52,2	-22,9	-75,0	10,5	-5,6	-16,1	-3,4	4,4	7,8	-49,6	-6,5	43,1
MFIs (ohne Eurosystem)	255,3	7,8	-247,5	144,0	217,2	73,2	-43,9	-142,4	-98,5	65,5	219,4	154,0
Staat	-1,6	-4,7	-3,1	14,8	7,5	-7,3	13,0	-0,9	-13,9	1,8	3,5	1,7
Übrige Sektoren	90,8	70,0	-20,8	-66,1	44,1	110,3	-10,2	-7,2	3,1	-20,5	2,0	22,5
Darunter: Bargeld und Einlagen	333,0	-13,4	-346,3	87,2	171,4	84,2	-24,7	-115,1	-90,4	-54,5	155,9	210,4
WÄHRUNGSRESERVEN	2,7				1,7			1,1			-0,1	
Restposten	178,9			63,3			-30,7			-30,8		

Quelle: EZB.

1) Kapitalbilanz: Zunahme der Forderungen und Verbindlichkeiten (+) und Abnahme der Forderungen und Verbindlichkeiten (-).